

Slow Dating in der Berufsorientierung

Berufsorientierungstage im Landratsamt

Einen Begegnungsraum zwischen Schülerinnen und Schülern der berufsvorbereitenden Bildungsgänge der Beruflichen Schulen Kirchhain, regionalen Betrieben und weiteren Akteuren am Arbeitsmarkt hat der Fachbereich Familie, Jugend und Soziales der Kreisverwaltung an drei Tagen im März im Landratsamt geschaffen. Mitarbeitende der Jugendberufshilfe und der Jugendförderung haben ganz im Sinne ihres Projektes „Jugend stärken – Brücken bauen“ ein neues Format der Berufsorientierung organisiert. Der Einstieg in den Beruf und damit oft auch der Einstieg in die eigene Lebensführung ist mit vielen neuen Herausforderungen für junge Menschen verbunden und fällt nicht immer leicht. Anders als bei Ausbildungsmessen oder Speeddatings zwischen Betrieben und zukünftigen Auszubildenden war an diesen Tagen mehr Zeit für einen intensiven Austausch über die eigene Zukunft, für das praktische Ausprobieren von Anforderungen aus den präsentierten Berufen, für simulierte Vorstellungsgespräche mit Mitarbeitenden aus Personalabteilungen und das Kennenlernen des Unterstützungsangebotes der Jugendberufshilfe.

„Es haben sich so viele Leute richtig Zeit für uns genommen und viel erklärt und gezeigt. Ich war so aufgeregt vor dem Gespräch, aber jetzt danach ist es richtig gut“, resümiert eine Teilnehmerin. Andere berichten, dass sie sich zum Freiwilligen Sozialen Jahr angemeldet, einen Beratungstermin vereinbart haben oder ermutigt wurden, sich für einen Ferienjob zu bewerben. Bei allen Teilnehmenden war aber ermutigende Stimmung wahrzunehmen, den Weg in den Beruf mit neuen konkreten Schritten anzugehen. „Einen großen Anteil daran hatte sicher auch, dass aktuelle Auszubildende beteiligt waren, die einen Austausch auf Augenhöhe mit den Schülerinnen und Schülern haben konnten“, ergänzt Fachbereichsleiter Uwe Pöppler. Ein besonderer Dank gilt den beteiligten Mitarbeitenden und Auszubildenden der Firma Ferrero, dem Universitätsklinikum Marburg, der DRK-Schwesternschaft Marburg e.V., den Talentscouts der Kreishandwerkerschaft von der Firma Geissler sowie der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg. Des Weiteren standen Selbstinformationsmöglichkeiten der IHK und des Regionalen Übergangsmanagements zur Verfügung.

„Nach einer Auswertung sind sich die Beteiligten aus Schule und Jugendhilfe einig, dass dies ein gelungener Projektversuch war, der wiederholt werden soll“, sagt Landrat Jens Womelsdorf. Optimierungsmöglichkeiten und die Suche nach weiteren regionalen Kooperationspartnern wurden für eine Neuauflage im kommenden Jahr vereinbart.

Das Projekt „Jugend stärken – Brücken bauen“ wird im Rahmen des ESF Plus-Programms „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.